

zu erscheinen und sich daselbst über die politische Lage zu äußern. Der Enunciation der Ministerpräsidenten darf man mit umso größerem Interesse entgegensehen, weil — wie dasselbe Blatt wissen will — bis dahin auch die seitens der Krone hinsichtlich der kirchenpolitischen Fragen gefaßten Beschlüsse bekannt gemacht sein werden.

Nach Debendburg und Komorn soll nun auch Szabadka (M. Theresiopel) der Schauplatz einer großen Katholikenversammlung gegen die kirchenpolitischen Reformentwürfe der Regierung werden. Wie wir einem Aufsatze des Arrangirungscomitês an die Bacs-Bodroger Katholiken entnehmen, soll die clericale Versammlung am 10. September in Szabadka stattfinden. Natürlich wird dem Publicum im Aufsatze vorgespiegelt, daß sich die katholische Religion in großer Gefahr befinde. Die Eröffnungsrede wird der clericale Graf Nikolaus Moriz Esterhazy als weltlicher Präsident halten. Geistlicher Präsident wird der Kalocsaer Domherr Dr. Boromisa sein.

Das Wiener „Vaterland“ bringt in Angelegenheit der kirchenpolitischen Vorlagen eine Zuschrift aus Ungarn, welche etwa den folgenden Gedankengang verfolgt: Ministerpräsident Wekerle werde hauptsächlich deshalb gehalten, weil man ihn für die Durchführung der Valuta-Regulirung unentbehrlich ansehe. Nun sei durch das Agio die Valuta-Regulirung unheilbar compromittirt, es sei also für Herrn Dr. Wekerle und seine Kirchenpolitik kein Daseinsgrund mehr vorhanden.

Ein kaiserlicher Tagesbefehl an die baltische Flotte hebt die Bedeutung des Vibauer Kriegshafens hervor. In dem Befehle heißt es ferner: Wegen der Entwidlung der internationalen Beziehungen Rußlands ist zur Festigung seiner Seemacht im äußersten Osten die von dem Vater des Kaisers geplante Errichtung eines nicht zutrierenden Hafens für die baltische Flotte dringend notwendig geworden. Der Kaiser gibt der Ueberzeugung Ausdruck, die tapfere baltische Flotte werde jeden Versuch eines Zutrittes zum russischen Gebiete zurückweisen, der russischen Flagge die ruhige Herrschaft in den Gewässern zu sichern und überall rechtzeitig zu erscheinen wissen, wo es die Würde der russischen Macht erheischen sollte. — Anlässlich des Baues des Vibauer Flottenhafens richtete der Kaiser ein gnädiges Rescript an den General-Admiral Großfürsten Alexi.

In China hat es wieder einmal einen Volksaufbruch gegen christliche Missionäre gegeben. Wie man der „Kön. Btg.“ aus Schanghai schreibt, sind in Sungpu, das ungefähr 150 Kilometer nordöstlich von Hankau liegt, zwei schwedische Missionäre Wikholm und Johansen, ermordet worden. Der Pöbel trieb sie erst durch einen Steinhael aus ihrem Hause hinaus auf's Dach und dann weiter auf die Dächer der umliegenden Häuser. Schließlich fielen die Gehegten erschöpft herunter und wurden umgebracht. Ihre Leichen wurden von der wüthenden Menge schändlich verstümmelt. „So lange die Diplomaten in Peking,“ so bemerkt der Correspondent, „nicht gemeinsame Schritte thun, um das Uebel an der Wurzel zu fassen, werden sich auch die traurigen Ausritte immer wiederholen. Die Wurzel ist aber einzig und allein in dem fanatischen Fremdenhaß der Literaten zu suchen.“

Proceß wegen der „Replik“

Klausenburg, 29. August.

In Hermannstadt erschien, wie erinnerlich, im August v. J. im Verlage der rumänischen Druckerei-Actiengesellschaft eine anonyme Broschüre, auf deren Titel Folgendes zu lesen war: „Die rumänische Frage in Siebenbürgen und Ungarn. Replik der rumänischen akademischen Jugend Siebenbürgens und Ungarns zu der von der magyarischen akademischen Jugend veröffentlichten „Antwort“ auf die Denkschrift der Studirenden der Universitäten Rumäniens.“ Es ist bekannt, in welsch verwegener Sprache diese Replik den ungarischen Staat und die ungarischen Institutionen angriff und daß die Anklagebehörde sich veranlaßt sah, die noch vorfindlichen Exemplare der Replik zu confisciren, sowie gegen die Herausgeber und Verbreiter dieser berüchtigten Flugchrift ein Verhör einzuleiten. Wie die Untersuchung ergab, war es der Eigentümer der Hermannstädter rumänischen Druckerei, Eugen Brote, der die Flugchrift in den Druck gab. Außer ihm wurden der damalige Leiter dieser von dem Gelde der „Liga“ eingerichteten Druckerei, der derzeitige Banbeamte Nicolaus Roman und der Leiter der rumänischen Agitationen Aurel Popovici (derzeit in Graz wohnhaft) in Untersuchung gezogen; die Begleitenden deshalb, weil sie einige Risten mit Exemplaren der „Replik“ in's Ausland sandeten. Auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung hat nun der Klausenburger Oberstaatsanwalt-Substitut dem Klausenburger kön. Gerichtshof als Preßgericht die Klagechrift unterbreitet, laut welcher er gegen Aurel Popovici (Mikrosfant), Eugen Brote (Buchdruckermeister, wohnhaft in Hermannstadt) und Nicolaus Roman (ehemals Buchdruckerleiter, derzeit Banbeamter in Bistritz) auf Grund §. 173 St.-G.-B. wegen Aufreizung gegen die Geſetze und auf Grund §. 172 wegen Aufreizung zum Haſſe gegen eine Nationalität die Anklage erhebt. Die überaus umfangreiche Anklagechrift citirt eine Anzahl Stellen aus der Replik, aus denen die Intentionen der nach unseren Geſetzen strafbaren Aufreizung gegen die Geſetze und zum Haſſe gegen die Nationalität unverkennbar herausleuchtet. Einige dieser Stellen seien hier reproducirt: „Und nun, da wir sehen, daß wir trotz der vielen Bitternisse unserer traurigen Vergangenheit dennoch unserem Ziele uns nähern und nun, da

Und wieder griff er nach dem Buch und wieder warf er es zur Seite. Er versuchte zu schreiben, aber seine Hand bebte, er konnte die Feder nicht halten.

Da kam seine Mutter und rief ihn zum Abendbrot.

Es war eine Last, er konnte nichts genießen — aber mußte doch mit ihr gehen.

Sie hatte so mütterlich für ihn gesorgt, er sah das Alles, aber es war ihm so gleichgültig heute. Er hörte kaum auf das, was sie sagte. Seine Gedanken waren draußen, bei seiner Braut. Jedes Geräusch auf der Straße ließ ihn zusammenzucken.

Er hatte kaum ein paar Bissen genossen, da legte er die Gabel schon zur Seite.

„Verzeih, Mutter, ich habe keinen Appetit heute.“

Sie sah ihn voll heimlicher Unruhe an.

„Willst Du nicht Deine Pfeife rauchen, mein Junge?“

Er schüttelte den Kopf.

„Später, Mutter. Ich — ich habe noch zu thun, ich bin noch nicht ganz fertig.“

So stand er wieder auf und verließ sie.

Die Mutter hielt ihn mit keinem Wort zurück, sie fragte nicht, sie mußte ja so gut, was ihn quälte.

Sie selbst horchte auf jeden Schritt, der draußen erklang.

Und da schlug schon die Uhr die neunte Stunde.

So spät schon?

Minor mußte nun jeden Augenblick kommen, oder —

Ein namenloser Groll kam plötzlich über sie gegen das leichtfinnige, trotzige Mädchen, das ihrem Günther so bange, qualvolle Stunden schuf. Er war viel zu gut für sie, viel zu gut!

Ob Rätze denn gar keine Macht über sie hatte?

Sie klingelte dem Mädchen und ließ den Tisch abräumen. Da plötzlich kam ihr ein Gedanke.

„Sieh,“ sagte sie, „Sieh, Du könntest ganz leise, ohne daß der Doctor es merkt, von hinten hinaus zu Commerzienraths Sander gehen und Fräulein Sander sagen, ich liebe sie bittend, noch ein Stündchen zu mir herüber zu kommen, ich süßte mich so einsam. Geh' aber jetzt gleich, ich werde das Uebrige schon wegstellen.“

Das war ein rettender Gedanke gewesen. (Fortsetzung folgt.)

nach tausendjähriger Unterdrückung auch wir die frische, belebende Luft der nationalen Freiheit genießen wollen, da erhebt sich über uns die „volle und liberale“ ungarische Nation, um für uns neue Fesseln zu schmieden, und neuerdings unsere nationale Vernichtung anzustreben. . . . Diefelbe Clique, welche uns Jahrhundert hindurch ausgebeutet und unterdrückt hat, ist nun bestrebt, uns unter das Joch des nationalen Feudalismus zu beugen, damit derart die Sklaverei unter neuem Namen reſtituirt werde. . . . Nicht wir haben uns es zum Ziele gemacht, Nationen zu vernichten, nicht wir haben den Despotismus geübt, sondern die Ungarn. . . . Sehet Ihr denn nicht, daß der Fanatismus der Magyarisirung gegen Euch unausprechlichen Haß entziehen läßt nicht nur bei den Nationalitäten des Landes, sondern bei den verwandten Rassen? . . . Der ungarische Liberalismus ist unerträglich in Gewaltthätigkeiten und in der schmähsüchtigen Beeinflussung der Wahlen. . . . Mit allen Arten der Corruption, Bestechungen, Drohungen, Einschüchterungen und Gewaltthaten werden die Wähler gefügig gemacht, und sind diese Mittel nicht ausreichend genug, dann bekommt die ungarische Gendarmerie Befehl, brevi manu die rumänischen Wähler mit Gewalt von der Urne fern zu halten, nöthigenfalls wird Militärgewalt in Anspruch genommen, die Gendarmerie in ihrem „constitutionellen“ Wirken zu unterstützen. . . . In Ungarn gibt es für Niemand Rechte, nur für die Ungarn. . . . Wen vertritt der sogenannte gesetzgebende Reichstag in Ungarn? . . . Er vertritt die Gesetzlosigkeit und die Gewalt und hat gar kein Recht, im Namen des Landes Geſetze zu schaffen. . . . Durch Auserkennung der Geſetze, durch deren unrichtige Interpretirung und durch allerlei ministerielle Verordnungen wird den Rumänen beinahe unmöglich gemacht, am öffentlichen Leben theilzunehmen. . . . Bittere Wahrheiten kann das rumänische Volk erzählen über die Brutalitäten und über die Tyrannei, unter der es bei dem jetzigen ungarischen System zu leiden hat und das nennt die ungarische Jugend ohne Erörtern den Schuß der Freiheit. . . . Es ist eine unerschämte Lüge der Budapeſter Jugend, zu behaupten, daß in Ungarn auch Nichtungarn die höchsten Stellen erreichen können. . . . Auch bei der Vertheilung der öffentlichen Ämter werden die Rumänen geschädigt, auch dort, wo die Bevölkerung eine ausschließlich rumänische ist, besteht die Steuerbemessungscommission bloß aus ungarischen Mitgliedern, und diese bevorzugen selbstverständlich immer bloß ungarische Kaufleute, ungarische Gutsbesitzer, ungarische Gewerbetreibende. . . . Der ungarische Beamte kann, wenn er in den zwischen Ungarn und Rumänen obſchwelbenden Angelegenheiten urtheilen soll, nicht unparteiisch sein. . . . In den Augen der Kossuth-Fuzaren ist der rumänische Bauer nichts weiter als der Gegenstand der Ausbeutung und der Verachtung. . . . Wenn die Arbeit der Fesselung beendet sein wird, dann wird der Kampf von sich selbst in der Finsterniß der Verſchöndlungen untergehen und die Verzweiflung und der Haß werden zweifellos sich auf eine so hohe Stufe erheben, daß sie eines Tages viel ſprechlicher, als es bisher geſchehen, ausbrechen werden, damit sie den ungarischen Staatsorganismus vom Grund auf erschüttern. . . . In dieser Tonart ist die ganze, nahezu 200 Seiten starke Replik gehalten. Selbstverständlich weist die Anklagechrift die Grundlosigkeit aller dieser gegen Ungarn vorgebrachten Beschuldigungen nach und commentirt deren Tendenz.

Der Klausenburger Gerichtshof hat die Schwurgerichtsverhandlung in diesem Proceſſe für den 30. August festgesetzt.

Die Berufsstatistik Ungarns.

Auf Grund der Volkszählung im Jahre 1891.

III.

Wir wenden uns nun der Urproduktion zu, mit welcher — die Erhaltenen und Tagelöhner hingsugerechnet — 75 Percent der Bevölkerung sich befaßt.

Von der landwirtschaftlichen Bevölkerung sind 42.52 Percent Grundbesitzer und Landwirthe, 0.23 Percent Pächter, 0.22 Percent Beamte, 0.04 Percent Maschinenisten, 13.05 Percent Dienstknecht, 7.53 Percent Tagelöhner, 36.41 Percent ausſehende Familienmitglieder. (Der letztere Percentſatz macht im eigentlichen Ungarn 31.09, in Kroatien-Slavonien, 56.73 Percent aus.) Die durchschnittliche Größe des landwirtschaftlich bearbeiteten Besitzes beträgt 12.6 Katastraljoch; im eigentlichen Ungarn 13.3, in Fiume 3.4, in Kroatien-Slavonien 8.7.

Die industrielle und commerciale Bevölkerung macht 17.06 Percent der gesammten Civilbevölkerung aus.

Wie sehr die Hauptstadt in industrieller Beziehung dominiert, zeigt der Umſtand, daß während ihre Bevölkerung 2.82 Percent der Gesammtbevölkerung ausmacht, Budapest 12.41 Percent der gesammten industriellen Bevölkerung des Landes umfaßt — von der industriellen Bevölkerung Ungarns kommen 3.35 Percent auf die Haus- und Volkswirtschaft, 12.75 Percent auf den eigentlichen Handel, 1.18 Percent auf den Hausirhandel. Letzterer bildet einen hohen Percentſatz in den Comitaten Arva (12.27 Percent), Sohl (6.97 Percent) und Trencsin (4.08 Percent). Agenten und Makler repräsentiren 1/2 Percent der industriellen Bevölkerung, in S.-M.-Bazarhely 1.74 Percent, in Wertheß 1.51 Percent, in Großwarden 1.31 Percent, in Pancsova 1.24 Percent, in Budapest 1.18 Percent. Der Credit umfaßt 0.61 Percent (in Budapest 1.81 Percent), die Communication 5.52 Percent der industriellen Bevölkerung.

Die Rolle des weiblichen Geschlechts bei Industrie und Verkehr zeigen folgende Ziffern. Auf 1000 Männer entfallen bei diesen Berufsweigen 171 Frauen (im engern Ungarn 170, in Fiume — wegen der Tabakfabrik — 352, in Kroatien-Slavonien 168). In gewissen Industriezweigen haben die Frauen das Uebergewicht; abgesehen von den ausschließlich weiblichen Berufen finden wir bei der Spinnerei und Weberei 98.82, bei Webemaaern 95.09, bei den Tabaktrafiken 90.69, ferner beim Markthandel 81.86, unter den Damenhändlern 80.41 Percent Frauen.

Das gegenseitige Verhältniß der selbstständigen Unternehmer und des Hilfspersonals zeigt folgende Tabelle:

Table with 3 columns: Beruf, Selbstständige Unternehmer, Hilfs-personal. Rows include Bergbau, Eigentliche Industrie, Persönlichen Zwecken dienende und Genuß-Industrie, Wanderindustrie, Hausindustrie, Eigentlicher Handel, Credit, Communication.

In Budapest kommen auf 1000 Selbstständige bei der eigentlichen Industrie 6732, bei der persönlichen Zwecken dienenden Industrie 1214, beim eigentlichen Handel 2261 Hilfspersonen.

Es gibt in Ungarn 1244 industrielle Unternehmungen mit mehr als 20, 11 mit mehr als 1000 Hilfsarbeitern. Von den industriellen Unternehmungen gehören hinsichtlich der Anzahl 10.93 Percent, hinsichtlich des Hilfspersonals 15.87 Percent Ausländern.

Beim Handwerk finden wir 50,503 Arbeiter, das ist 34.84 Percent der gesammten Arbeiter. Erschreckend groß ist die Anzahl der Arbeiter ohne Anstellung: 28,615! Die meisten beschäftigungslosen Arbeiter finden wir im Comitatum Modrus-Fiume 50.92 Percent, in Baja 30.02 Percent, Komorn 27.51 Percent, Reekemet 27.48 Percent, Comitatum Eisenburg 25.70 Percent, Budapest 19.75 Percent etc., die wenigsten in Kaschau 3.79 Percent, Debendburg 6.09 Percent, in den Comitaten Kraso-Szörény, M.-Torda, Hunyad, Abauj-Torna, Ugocsa, Bereg Zemplin.

Der persönlichen und Genußzwecken dienenden Industrie gehören 149,743 Personen an, darunter Wirthe 46,845, Gastwirthe und Hoteliers 11,898, Fuhrleute 11,578, Barbier 18,896, Kaffeehäuser 5220, Lohnkutscher 4458, Dienstmänner 1464, Badeanstalten 1144, Marktender u. dgl. 1096.

Wir schließen die Auszüge aus dem großen Volkszählungswerk und constatiren nur noch, daß dasselbe begiegt ausgestattet und mit schönen graphischen Karten versehen ist. Damit auch das Ausland das Werk benützen könne, ist demselben — was sehr zu loben — eine deutsche Uebersetzung beigegeben. Zu bedauern ist nur, daß der Uebersetzer in die Geheimnisse der deutschen Grammatik nicht sehr tief eingedrungen ist, in Folge dessen gerade die interessantesten Auseinandersetzungen in der Uebersetzung ungenießbar werden. Doch thut dieser Mangel der Bedeutung des hervorragenden, geradezu bahnbrechenden Werkes keinen Abbruch. Der Chef des statistischen Landesbureaus Ministerialrath Josef v. Feketschally und der Bearbeiter der Berufsstatistik Dr. Anton Biznaker verdienen für ihre Leistung alle Anerkennung.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 31. August

(Militärisches.) Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst die Transferrirung des General-Majors August Stieß von Braccioforte, Commandanten der 6. Gebirgs-Brigade, in gleicher Eigenschaft zu der 71. Infanterie-Brigade anzuordnen; anzuordnen die Betrauung des Oberlieutenants des Genie-Stabes Victor Krajnc, Genie-Directors in Komorn, mit den Agenden des Genie-Directors in Innsbruck.

Ernannt wird: zum evangelischen Militär-Seelsorger 2. Classe in der Kreuze: Johann Kirr, Seelsorger im evangelischen Kirchendistricte (N. G.) in Siebenbürgen.

Betruant wird: der Hauptmann 1. Classe des Genie-Stabes: Alfred Czikan, in Dienstverwendung bei der Genie-Direction in Wien, mit den Agenden des Genie-Directors in Hermannstadt.

Zugetheilt wird: der Genie-Direction in Budweis: der Oberlieutenant: Emil Wylfopal, des Pionnier-Bataillons Nr. 12, zugetheilt der Genie-Direction in Cattaro.

Transferrirt werden: vom Stande der Militär-Akademie in Wiener-Neustadt: der Hauptmann 2. Classe: Alexander Vincz von Vinczsalva, übercomplet im 62., in den Stand des 60. Infanterie-Regiments; vom Stande der technischen Militär-Akademie: der Oberlieutenant: Adolf Urbarz, übercomplet im Pionnier-Bataillon Nr. 12, in den Stand des genannten Bataillons; in den Stand der technischen Militär-Akademie: der Oberlieutenant: Franz Strausky-Ebler von Stranograd, des Pionnier-Bataillons Nr. 12 (im genannten Truppenkörper übercomplet zu führen).

Mit Parteigelehr wird beurlaubt: der Rittmeister 1. Classe: Wilhelm Freiherr von Welden-Großkappeim, des 8. Uhlanen-Regiments (auf sechs Monate, Urlaubsort: Salzburg).

(Hof- und Personal-Nachrichten.) Kronprinzessin-Witwe Stefanie, die seit dem Frühjahre nicht in Wien wohnt, ist am 28. d. mit ihrem Töchterchen Erzherzogin Elisabeth dorthin zurückgekehrt und vom Wiener Publicum mit warmer Begrüßung empfangen worden. Um der jungen Erzherzogin das Vergnügen einer Donaufahrt zu bieten, haben Mama und Töchterchen die Fahrt von Linz bis Wien mittelst Passagierdampfers gemacht. Bis Rußdorf fuhren die hohen Damen mit dem Schiffe „Gisela“; auf dem Donaueanal machten sie die Fahrt mit dem für sie und ihre Suite separat bestimmten Localdampfer „Proter“. Zur Anfunftszeit waren beide Ufer nächst der Landungsstelle von Tausenden Menschen überfüllt. Mit nahezu zweistündiger Verpätung, erst um 5 1/2 Uhr kam das Schiff in Sicht. Begrüßt mit hümmlichen Hurrarufen, führte die hohe Frau, die blühend aussehend, ihr Töchterchen an's Land über den Landungssteg und die Treppe, hierauf zur Equipage. Braufende Rufe begleiteten die Kronprinzessin-Witwe und ihre Tochter, die sich nach Logen begaben. — Erzherzogin Maria Dorothea ist am 28. d. Nachmittags mit der ungarischen Yacht „Deli“ von Lesina kommend, im Hafen von Gravoſa eingetroffen.

Aus Koburg wird berichtet: Der König von Sachsen und der Prinz von Wales sind am 27. d. Vormittags hier eingetroffen. — Kaiser Wilhelm ist am 28. d. um 10 Uhr 40 Minuten Vormittags hier eingetroffen. Um 11 Uhr nahm die Leichenfeier für Herzog Ernst ihren Anfang. Um 11 1/2 Uhr setzte sich der Trauerzug durch die stimmungsvoll mit Fahnen, Drapirungen, Obelisken und Flaggenmasten geschmückte Trauerstraße nach der Moritzstraße in Bewegung, woselbst die Beisetzungsfeier stattfand, welche um 2 1/2 Uhr stattfand, nahm Kaiser Wilhelm den Mittelplatz ein. Zu seiner Linken saß Herzog Alfred, zu seiner Rechten Herzogin Marie. Dieser folgten der König von Sachsen, Prinz Philip, der Großherzog von Baden, die Erbprinzeſſin von Meiningen, zur Linken des Herzogs Alfred saß Prinzessin Clementine, der Prinz von Wales, Prinzessin Alexandra, Prinz Heinrich von Preußen. Außerdem nahmen die anwesenden fürstlichen Personen und die hochgestellten kaiserlichen und herzoglichen Würdenträger an der Tafel Theil. Herzog Alfred erließ eine Proclamation, in welcher es heißt, er habe der geselligen Beisetzungsfeier gemäß, nachdem er eidlich gelobt, die Verfassung beider Herzogthümer gewissenhaft zu beobachten und kräftig zu schützen, die Regierung im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Beistand übernommen, in der Erwartung, daß sämtliche Staatsdiener und Angehörigen der Herzogthümer ihm als rechtmäßigem Landesherren Treue und Gehorsam leisten werden. Er ertheilt dagegen die Versicherung, daß er die Handhabung von Recht und Gerechtigkeit, sowie die Förderung der Wohlfahrt des Landes sich als oberste Aufgabe seines Lebens gesetzt, sowie er auch die dem Deutschen Kaiser und dem Reiche von seinen Vorfahren erwiesene Treue immerdar bewahren werde. Der Kaiser ist um 4 Uhr 50 Minuten Nachmittags unter braufenden Hochrufen des Publicums abgereist. — Die Königin von Griechenland ist am 28. d. mit ihren Kindern Nachmittags in Helsingör eingetroffen und wurde von der königlichen Familie empfangen. Die Königin von Griechenland begab sich sodann nach Fredensborg.

(Versehnungen.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den Director der Sepphentygdyger Kinderbewahranstalt, Michael Lang, zur staatlichen gleichen Bildungsanstalt in Geres, vorläufig in provisorischer Eigenschaft, — ferner die Lehrerin der erwähnten Sepphentygdyger Anstalt, Jiabella Fieba, zur Preßburger Staats-Lehrerinnen-Bildungsanstalt verſetzt.

(Ernennung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die Hilfslehrerin der Preßburger Staats-Lehrerinnen-Bildungsanstalt, Maria Duzs, zur ordentlichen Lehrerin an der staatlich unterstützten Sepphentygdyger Kinderbewahranstalt — vorläufig in provisorischer Eigenschaft — ernannt.

(Officiers-Tanzkränzchen.) Das Officiers-Corps der in Hermannstadt und Umgebung concentrirten Truppen veranstaltet Samstag den 2. September l. J. im Gesellschaftshause ein Tanzkränzchen, zu welchem sämtliche Officiere und Militär-Beamte sammt deren p. l. Familien, sowie die Mitglieder des Casinos und jene Damen, welche Casino-Jahres-Bergnügungsarten besitzen, höflichst eingeladen werden. — Beginn 8 Uhr Abends.

(Die hiesige städtische Musikammer) ist jeden Donnerstag von 2 3 Uhr Nachmittags dem Publicum zur Verfügung geöffnet.

(Zum „Replik“-Proceß.) Der Mitredacteur der „Tribuna“, J. Ruffu Sirianul, erklärt im „Koloſovar“, daß sein Freund Aurel

Popovici... Bericht... (Continuation of text from the right edge of the page)

rie gehören und Hoteliers 220, Lohn- Marktleider

Popovici nicht auf der Fahrt nach Rumänien, sondern auf der Rück- fahrt von dort in dem Momente verhaftet wurde, als er sich zur Schlus- verhandlung nach Klausenburg begeben wollte.

Simulantin oder ist sie geisteskrank? Man führte sie auf die Abtheilung für Geisteskrante ab.

Auf dem Tische aber waren die Worte zu lesen: „Beruhigen Sie sich, mein Herr, der Ueberzieher ist von einem Manne mitgenommen worden, der selbst Cholerafrank ist.“

31. August

Die entlarvte Patientin.) Aus Wien meldet man: Seit zwei Jahren ließ sich eine heute 50-jährige Frau von einem Professor der Chirurgie wegen ihres angeblich angeschwollenen Beines behandeln und bürgerte sich die ganze Zeit hindurch im Spital ein, ohne daß ihr Leiden

Die entlarvte Patientin.) Aus Wien meldet man: Seit zwei Jahren ließ sich eine heute 50-jährige Frau von einem Professor der Chirurgie wegen ihres angeblich angeschwollenen Beines behandeln und bürgerte sich die ganze Zeit hindurch im Spital ein, ohne daß ihr Leiden

Die entlarvte Patientin.) Aus Wien meldet man: Seit zwei Jahren ließ sich eine heute 50-jährige Frau von einem Professor der Chirurgie wegen ihres angeblich angeschwollenen Beines behandeln und bürgerte sich die ganze Zeit hindurch im Spital ein, ohne daß ihr Leiden

Volkswirtschaftliches.

Ein Mahnruf.

Wir finden im „Bester Lloyd“ vom 24. August in seinem „Ver- sickerungs-Artikel“ eine sehr actuelle Frage angeregt über die hier arbeitenden amerikanischen Lebensversicherungs-Gesellschaften und reproduciren dieselbe

Original-Telegramme.

Budapest, 30. August. Ministerpräsident Welerke hatte gestern in Wien eine mehrstündige Conferenz mit dem österreichischen Finanzminister Steinbach und mit dem Bank-Gouverneur Kauz. Welerke begibt sich heute nach Dobos.

Budapest, 30. August. Die hauptstädtliche Central-Epidemie-Com- mission wurde gestern zusammenberufen. Der Präsident erklärte, daß die in der Altstädter Ziegelfabrik vorgekommenen Cholerafälle vom Genuße schlechten Brunnenwassers herrühren; einzelne Fälle seien daher vorgekommen; von Epidemien könne aber noch nicht die Rede sein.

Frankfurt a. M., 30. August. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Koburg: Kaiser Wilhelm führte beim Diner eine lebhafte Unter- haltung mit dem Fürsten von Bulgarien und stieß auf dessen Wohl an.

Madrid, 30. August. Die Ruhestörungen in San Sebastian wiederholten sich; mehrere Personen wurden verwundet.

Fremden-Liste

Hotel Neureiter. Wdh sammt Familie, Apotheker, von Craiova; Popovitsch sammt Gattin, Professor, von Bukarest; Ceerb, Reichenberg, Wilhelm Stitt, Kaufmann, von Wien; Dr. Bogovich, Advocat, von Budapest.

Ganz seidene bedruckte Foulards

85 fr. bis 3 fr. 65 fr. per Meter (ca. 450 verschiedene Dessigns) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis 11 fr. 65 fr. per Meter — glatt, gestreift, carree, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessigns etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend. Briefe lösen 10 fr. und Postkarten 5 fr. Postlo nach der Schweiz. Seiden-Fabrik G. Henneberg (A. und F. Postlicentant), Zürich.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Bond types (e.g., 4% ungar. Gold-Rente) and their corresponding prices.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns: Bond types (e.g., 4% ungar. Gold-Rente) and their corresponding prices.

Tabelle

für den Personen- und Gepäck-Verkehr nach dem Zonen-Tarife.

Table with columns for 'Verkehr', 'Zonen', 'Fahrpreis per Person beim', 'Preis der Stück inklusive Manipulations-Gebühr', and 'Kilogramm'. It lists fares for various zones (I-IV) and distances (1-55, 56-100, über 100).

Stationen

von Hermannstadt aus, welche in die Zone von I-XIII gehören; alle übrigen Stationen der ungarischen Staatsbahn bis Budapest gehören in die XIV. Zone.

Table listing stations and distances. Columns include 'Kilometer', 'Station', 'Zone', 'Kilometer', 'Station', 'Zone', 'Kilometer', 'Station', 'Zone'. Lists stations like Sellenberk, Viasakna, Ladamos, etc.

Aus dem Amtsblatte.

Aufforderung. Vom Distrikts-Gerichtshof zur Anmeldung von Anträgen auf den Nachlass der Karoline Braun in Bistritz bis 12. October. Kundmachungen. Vom Klausenburger Gerichtshof, daß Michael Czaj an Telenborf unter Curatel gestellt wurde.

Haus-Verkauf.

Das Haus Zeughausplatz Nr. 11 ist zu verkaufen. Näheres Neugasse Nr. 43. (697) 3-3

Kostknaben

werden angenommen: Quergasse Nr. 35. (631) 4

Eine Witwe

im Alter von 30 Jahren sucht Stelle als Haushälterin.

Näheres zu erfragen in der Administration dieses Blattes. (647) 1-3

Kostknaben

werden in ganze gewissenhafte Verpflegung aufgenommen. Fleisbergasse Nr. 35 gegen die Gasse. (641) 3-3

Der Kindergarten

der Frau Marie Capesius, Fleisbergasse 31, beginnt den 1. September l. J. das neue Schuljahr und ist von 9-12 Uhr Vormittags geöffnet. Die Einschreibgebühr beträgt 1 fl., die Monatsgebühr 1 fl., für Unbemittelte 50 kr. (640) 3-3

18 bis 25 Mark

wöchentlich offerirt bei 3 Stunden täglicher Occupation. Leichte und angenehme Kunstarbeit, zu Hause zu besorgen, ohne specielle Fachkenntnisse. Nähere Details ertheilt Arnolt, 26 rue des Allouettes, Paris. (648) 1-1

Unterricht

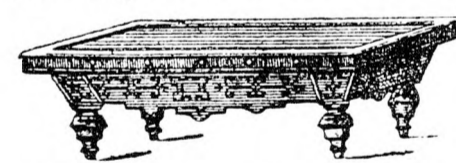
im Kleider-Schnittzeichnen, practischen Weiznähen und sämmtlichen feinen Handarbeiten ertheilen

Marie & Hermine Lurz, Wintergasse Nr. 9, 1. Stock.

Nach werden Kostknaben in ganze Verpflegung aufgenommen. (649) 1-3

Bei 100 Billards

zu den billigsten Preisen stets am Lager.



Carl Knill, k. k. priv. Billard-Fabrik, Wien, IX., Rossau, Rothen Löwegasse 5-7. (583) 9-12

Advertisement for 'Goldene Medaille' chocolate. Includes text 'ÜBERALL VORRÄTHIG. 17 MEDAILLEN MASSIGE PREISE' and 'LEICHTLÖSLICHER CACAO'. Features a circular logo with 'CHOCOLAT SUCHARD'.

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen angefaßt sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien, I., Sellenstraße 2; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Belegpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparnis an Inserationskosten erreicht wird. (48) 32

Metallwaaren und Lampen,

Advertisement for 'BRONCE-ARTIKEL' by Testory. Text includes 'anerkannt vorzügliche Fabrikate', 'Prachtvolle Luster', 'Misch- u. Hänge-Lampen', 'Zweckhaft. Solide Ausführung. Große Auswahl. Billige Preise.' and 'BUDAPEST, Waitznergasse 24.'



Advertisement for 'Herbst-Katalog' by Hermann A. Frommer Nachf. Text includes 'Soeben erschienen: Herbst-Katalog', 'Samen- und Pflanzenhandlung', 'Hauptgeschäft: Budapest, VI., Andrassy-ut Nr. 1.', and 'über Blumenzwiebeln, Rosen, Bäume und im Herbst zu säenden Samen.'

Advertisement for 'JOSEF CSIK' cement. Text includes 'Erste Syrmier Portland-Cement- und Hydraulische Kalk-Fabrik in BEOSIN.', 'Central-Bureau und Niederlage: Budapest, V., Rudolfsquai 8.', and 'Portland-Cement und hydraulischem Kalk, welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden.'